



**Schulinterner Lehrplan des Amplonius-Gymnasiums Rheinberg für das Fach
Erziehungswissenschaft**

(Stand: 27.10.2021)

Inhalt	Seite
1. Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am Amplonius-Gymnasium Rheinberg	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1. Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	5
Einführungsphase	5
Qualifikationsphase Grundkurs	13
Qualifikationsphase Leistungskurs	26
2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	41
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	52
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	54
2.4. Leistungsbewertung im Distanzlernen	56
2.5. Lehr- und Lernmittel	57
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	57
4. Qualitätssicherung und Evaluation	58

1. Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am Amplonius-Gymnasium Rheinberg

Rheinberg ist eine Kleinstadt mit ca. 31.000 Einwohnern und gehört zum Kreis Wesel. Das hier ansässige Amplonius-Gymnasium ist das einzige vollausgebaute Gymnasium der Stadt mit ca. 1000 Schülerinnen und Schülern. Durchschnittlich besuchen pro Schuljahr 630 Schülerinnen und Schüler die Sekundarstufe I und 370 Schülerinnen und Schüler die Sekundarstufe II.

Gemäß seinem Schulprogramm ist das Amplonius-Gymnasium fächer- und kursmäßig breit aufgestellt und bietet seinen Schülerinnen und Schülern ein differenziertes Lern- und Arbeitsangebot. Auch im Rahmen der Studien- und Berufswahlvorbereitung besteht am Amplonius-Gymnasium ein umfassendes Beratungsangebot. Dabei spielen sowohl pädagogische Berufe als auch geisteswissenschaftliche Studiengänge eine deutliche Rolle.

Die Lehrerbesetzung der Schule ermöglicht mit drei Fachkolleginnen einen ordnungsgemäßen Fachunterricht des Faches Erziehungswissenschaft in der Sekundarstufe II. In der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich ca. 120-125 Schülerinnen und Schüler pro Stufe zu verzeichnen. Das Fach Erziehungswissenschaft hat einen großen Zuspruch in der Schülerschaft und ist in der Regel in der Einführungsphase mit drei Grundkursen, in der Qualifikationsphase je Jahrgangsstufe mit ein bis zwei Grundkursen und mit je zwei Leistungskursen vertreten.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht ihres Fachverständnisses entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Diversität geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten mit pädagogischen Bezügen.

In der Schule sind die Unterrichtseinheiten der gymnasialen Oberstufe in Einzelstunden (à 45 Minuten) und Doppelstunden organisiert. In der Oberstufe gibt es im Grundkurs eine Doppel- und eine Einzelstunde, im Leistungskurs zwei Doppelstunden und eine Einzelstunde wöchentlich.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von ca. 90 verplanten Unterrichtsstunden pro Schuljahr in Grundkursen der Einführungs- und Qualifikationsphase 1 und von ca. 150 Unterrichtsstunden in Leistungskursen der Qualifikationsphase 1 aus. Aufgrund des kürzeren Schuljahres in der Qualifikationsphase 2 werden hier in Grundkursen ca. 70 Stunden und in Leistungskursen ca. 100 Unterrichtsstunden angesetzt. Damit sind jeweils etwa 75% der gesamten Unterrichtszeit im Fach berücksichtigt.

Dem Fach Erziehungswissenschaft steht ein Fachraum für den Unterricht in der Qualifikationsphase zur Verfügung, in dem sowohl Bücher als Präsenzbestand als auch weiteres fachspezifisches Material vorzufinden sind. Des Weiteren befinden sich dort ein Computer mit Beamer und ein OHP. Die eingeführten Lehrbücher stehen neben der Präsenz in ausreichender Zahl für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1. Unterrichtsvorhaben

2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase – 1. Halbjahr

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 12 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen 	<p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> „Wissen, wovon man spricht“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 10 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation 	<p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> „Stilvoll erziehen?“ - Erziehungsstile</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 12 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsstile 	<p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) • erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> <i>„Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 10 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsziele • Bildung für nachhaltige Entwicklung 	<p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	

Einführungsphase – 2. Halbjahr

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 8 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen 	<p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> „Erfolgreich erziehen wie die Super Nanny?“ – Behavioristische Lerntheorien</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 12 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen 	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) 	<p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> „Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 12 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln 	<p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p><i>„Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus und ihre Auswirkungen auf Individuum und Gesellschaft</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 15 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen • Inklusion 	<p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	

Qualifikationsphase 1 – 1. Halbjahr Grundkurs

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> „Was beeinflusst die menschliche Entwicklung?“ – Anlage-Umwelt-Debatte</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 12 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation 	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf die kognitive Entwicklung (Piaget)</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 12 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter 	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftliche relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><i>Thema: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf die moralische Entwicklung (Kohlberg)</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 14 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Erziehung in der Familie 	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> „Rollenhandeln“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle (Mead und Krappmann)</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 12 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung 	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	

Qualifikationsphase 1 – 2. Halbjahr Grundkurs

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><i>„Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychoanalytischer und psychosozialer Entwicklung (Freud und Erikson)</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca.12 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung 	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend (Erikson und Hurrelmann)</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 12 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung 	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p><i>„Wer bin ich, und wenn ja wie viele?“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Identitätsdiffusion, Gewalt und/oder Mediensucht (Heitmeyer, Rauchfleisch, Baacke)</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>ca. 16 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung 	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) 	

<ul style="list-style-type: none"> entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	
--	--

Qualifikationsphase 2 – 1. Halbjahr Grundkurs

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><i>Schule und ihre Aufgaben - Bildungsauftrag und Funktionen von Schule (Klafki und Fend)</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>ca. 12 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Institutionalisierung von Erziehung 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><i>Erziehung und Schule im Nationalsozialismus</i></p>	<p>Zeitbedarf:</p> <p>ca. 14 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten 	<p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><i>Umgang mit Heterogenität – Interkulturelle Bildung (Nieke und Holzbrecher)</i></p>	<p>Zeitbedarf:</p> <p>ca. 10 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	

Qualifikationsphase 2 – 2. Halbjahr Grundkurs

<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><i>Schule damals in Deutschland - Erziehungsziele und Erziehungspraxis in der BRD (1949-1989)</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>ca. 10 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><i>Erziehung vom Kinde aus – Reformpädagogische Konzepte (z.B. Montessoris oder Korczaks Ansatz)</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>ca. 14 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"> Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen </p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> <i>Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, ... Pädagogische Berufe und die Institutionalisierung der Erziehung</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 10 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder 	<p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	

Qualifikationsphase 1 – 1. Halbjahr Leistungskurs

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> „Was beeinflusst die menschliche Entwicklung?“ – Anlage-Umwelt-Debatte</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 18 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation 	<p style="text-align: center;">Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf die kognitive Entwicklung (Piaget)</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 18 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter 	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9) • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><i>Thema: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf die moralische Entwicklung (Kohlberg)</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 20 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Erziehung in der Familie 	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> „Rollenhandeln“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle (Mead und Krappmann)</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 18 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung 	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	

Qualifikationsphase 1 – 2. Halbjahr Leistungskurs

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> „Spielend Sprechen lernen“ - Förderung kindlicher Bildungsprozesse (Schäfer)</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 18 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter 	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychoanalytischer und psychosozialer Entwicklung (Freud und Erikson)</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca.18 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung 	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend (Erikson und Hurrelmann)</p>	<p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung 	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u> <i>„Alles hängt mit allem zusammen!“ - Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht (Stierlin)</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 12 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Erziehung in der Familie • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"> Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität </p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	

Qualifikationsphase 2 – 1. Halbjahr Leistungskurs

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><i>„Wer bin ich, und wenn ja wie viele?“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Identitätsdiffusion, Gewalt und/oder Mediensucht (Heitmeyer, Rauchfleisch, Baacke)</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>ca. 20 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung 	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4) • erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) 	

<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	
--	--

<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><i>Schule und ihre Aufgaben - Bildungsauftrag und Funktionen von Schule (Klafki und Fend)</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>ca. 12 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Institutionalisierung von Erziehung 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5) gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> <i>Erziehung und Schule im Nationalsozialismus</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 20 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche relevante Zusammenhänge (SK 1) • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> <i>Umgang mit Heterogenität – Interkulturelle Bildung (Nieke und Holzbrecher)</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 14 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	

Qualifikationsphase 2 – 2. Halbjahr Leistungskurs

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><i>Schule damals in Deutschland - Erziehungsziele und Erziehungspraxis in der BRD (1949-1989)</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>ca. 12 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p><i>Erziehung vom Kinde aus – Reformpädagogische Konzepte (z.B. Montessoris oder Korczaks Ansatz u.a.)</i></p>	<p>Zeitbedarf:</p> <p>ca. 20 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder 	<p style="text-align: center;">Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p style="text-align: center;">Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p style="text-align: center;">Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	

<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p><i>Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, ... Pädagogische Berufe und die Institutionalisierung der Erziehung</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>ca. 10 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder 	<p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8) • erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	

2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase – 2. Halbjahr

<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> „Erfolgreich erziehen wie die Super Nanny?“ – Behavioristische Lerntheorien</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 12 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen 	<p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) 	

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde konkretisierte Kompetenzen	Vorhabenbezogene Überlegungen
<p>1. Durchführung des Bousfield-Experimentes</p> <p>2. Fallbeispiele zu Angstreaktionen von Kindern – Klassische Konditionierung: Die Konditionierung des Pawlowschen Hundes</p> <p>3. Klassisches Konditionieren im Alltag (Werbung etc.)</p> <p>4. Erzieherisches Verhalten angesichts der Kenntnisse über klassische Konditionierung</p> <p>5. Operante Konditionierung nach Skinner – Verhaltensmodifikation in der Erziehung</p> <p>6. Das Experiment als wissenschaftliche Methode – in Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft</p> <p>7. Wirksame Erziehung (unter Einbeziehung von aus der operanten Konditionierung abgeleiteten Erziehungsmitteln) und/oder Erziehung zur Mündigkeit?</p> <p>8. Was kann ich für die Selbststeuerung meines Lernens „lernen“?</p> <p>9. Abschlussdebatte (z.B. zu Experimenten mit Kindern und/oder Lob und Strafe in der Schule)</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen • erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses • beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen • stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mithilfe wissenschaftlicher Theorien • beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie • beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure 	<p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg über Bousfield-Experiment • auch denkbar „Meinungslinie“ oder „Vier-Ecken-Methode“ oder Erarbeitung der lernpsychologischen Anteile im Gruppenpuzzle in Anlehnung an H. Meyer (mit abschließender Überprüfung des Lernzuwachses) <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien • www.youtube.com enthält Filmmaterial zu den gängigen Experimenten <p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis von Fallbeispielen geschrieben werden. • Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: das Durchführen eines einfachen Experiments auf der Basis der Konditionierung,

Qualifikationsphase 1 - Grundkurs

<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> „Rollenhandeln“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle (Mead und Krappmann)</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 12 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung 	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde konkretisierte Kompetenzen	Vorhabenbezogene Überlegungen
<p>1. Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung – Begriffsbestimmungen und Sozialisationstheorie</p> <p>2. Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ • Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe • Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung <p>3. Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman • Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u. a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern. <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit 	<p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • es bieten sich Rollenspiele an zum Spiel mit unterschiedlichen Rollen • darüber hinaus sind ebenfalls klassische Spiele (play und game) denkbar <p>Lernmittel/Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien • darüber hinaus verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) • Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge) <p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis von Primärquellen geschrieben werden. • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalisierter Anderer usw.)

Qualifikationsphase 2 - Grundkurs

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><i>Erziehung vom Kinde aus – Reformpädagogische Konzepte (z.B. Montessoris oder Korczaks Ansatz)</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u></p> <p>ca. 14 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"> Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen </p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5) • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4) 	

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde konkretisierte Kompetenzen	Vorhabenbezogene Überlegungen
<p>1. Grundlagen der Montessoripädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessoripädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind • Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Maria Montessoris als Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes sowie der Gestaltung des weiteren Vorgehens <p>2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erarbeitung der sensiblen Phasen zur Erschließung der Entwicklungsprozesse des Kindes nach Maria Montessori • Die Polarisation der Aufmerksamkeit und der absorbierende Geist als Beschreibung und Erklärung der Wahrnehmung der Umgebung durch das Kind <p>3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung und Kriterien der Freiarbeit als wichtige Maßnahme zur Förderung von Lernprozessen in der pädagogischen Praxis • Die Rolle des Lehrers und die vorbereitete Umgebung als entscheidende Faktoren für die didaktische Umsetzung des Konzeptes • Beispielhafte Beschreibung und Analyse von Entwicklungsmaterialien Montessoris als „Schlüssel zur Welt“ zur Erschließung entwicklungsförderlicher Kriterien des 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Bedeutung und die Auswirkung anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes • erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes • beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu 	<p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg möglich über Filmmaterial oder Montessori-Material • mögliche arbeitsteilige Erarbeitung von Biographie, Entstehungskontext und anthropologischen Grundlagen <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien • Biografien zu Maria Montessori • verschiedene Veröffentlichungen von Maria Montessori (Primärtexte in Auszügen) • Montessori-Material und Filme der Fachschaft • Außerschulische Partner/Lernorte: evtl. Erzieher/in aus Montessorieinrichtung als Gesprächspartner/in <p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis von Primärquellen oder Fallbeispielen geschrieben werden. • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Montessoris (sensible Phasen,

<p>Materials</p> <p>4. Kritische Würdigung der Montessoripädagogik</p> <ul style="list-style-type: none">• Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Montessoripädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes	<p>verschiedenen Zeiten</p>	<p>Polarisation der Aufmerksamkeit, usw.)</p>
---	-----------------------------	---

Qualifikationsphase 1 – Leistungskurs

<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> „Rollenhandeln“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle (Mead und Krappmann)</p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 18 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung• Erziehung in der Familie• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln• Identität und Bildung	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p>
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)• vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)• beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)• analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)• beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)• entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)• entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)• erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)	

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde konkretisierte Kompetenzen	Vorhabenbezogene Überlegungen
<p>1. Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung – Begriffsbestimmungen und Sozialisationstheorie</p> <p>2. Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ • Wahrnehmung als gesellschaftliche Konstruktion • Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe • Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung <p>3. Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman • Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung 	<p><u>Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u. a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern <p><u>Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Interessen bei ihrer persönlichen Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit 	<p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • es bieten sich Rollenspiele an zum Spiel mit unterschiedlichen Rollen • darüber hinaus sind ebenfalls klassische Spiele (play und game) denkbar <p>Lernmittel/Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien • darüber hinaus verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) • Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge) <p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis von Primärquellen geschrieben werden. • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalisierter Anderer usw.)

Qualifikationsphase 2 – Leistungskurs

<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> <i>Erziehung vom Kinde aus – Reformpädagogische Konzepte (z.B. Montessoris oder Korczaks Ansatz u.a.)</i></p>	<p><u>Zeitbedarf:</u> ca. 20 Stunden</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"> Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen </p>
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MKv4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde konkretisierte Kompetenzen	Vorhabenbezogene Überlegungen
<p>1. Grundlagen der Montessoripädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessoripädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind • Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Maria Montessoris als Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes sowie der Gestaltung des weiteren Vorgehens <p>2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erarbeitung der sensiblen Phasen zur Erschließung der Entwicklungsprozesse des Kindes nach Maria Montessori • Die Polarisation der Aufmerksamkeit und der absorbierende Geist als Beschreibung und Erklärung der Wahrnehmung der Umgebung durch das Kind <p>3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung und Kriterien der Freiarbeit als wichtige Maßnahme zur Förderung von Lernprozessen in der pädagogischen Praxis • Die Rolle des Lehrers und die vorbereitete Umgebung als entscheidende Faktoren für die didaktische Umsetzung des Konzeptes • Beispielhafte Beschreibung und Analyse von Entwicklungsmaterialien Montessoris als „Schlüssel zur Welt“ zur Erschließung entwicklungsförderlicher Kriterien des Materials 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Bedeutung und die Auswirkung anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten • erklären die Unterschiede zwischen nicht professionellem und professionellem pädagogischen Handeln <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte • beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, 	<p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg möglich über Filmmaterial oder Montessori-Material • mögliche arbeitsteilige Erarbeitung von Biographie, Entstehungskontext und anthropologischen Grundlagen <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien • Biografien zu Maria Montessori • verschiedene Veröffentlichungen von Maria Montessori (Primärtexte in Auszügen) • Montessori-Material und Filme der Fachschaft • Außerschulische Partner/Lernorte: evtl. Erzieher/in aus Montessorieinrichtung als Gesprächspartner/in • Material zu einem weiteren reformpädagogischen Ansatz, ggf. außerschulische Partner/Lernorte dazu

<p>4. Kritische Würdigung der Montessoripädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Montessoripädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes • Vergleich des Ansatzes mit einem weiteren reformpädagogischen Ansatz 	<p>Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten</p>	<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis von Primärquellen oder Fallbeispielen geschrieben werden.
--	--	--

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und der zu fördernden Kompetenzen gemäß Kernlehrplan hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.

- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse von Nachbarwissenschaften zurück.
- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 19.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 20.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 21.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

Darüber hinaus gilt das *Methodencurriculum* der Fachschaft:

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten mit Fachliteratur, v.a.
 - o ermitteln relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen und im Internet
 - o ermitteln Adressaten, Positionen und Intentionen
 - o analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele
 - o werten empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen aus
- arbeiten mit Modellen und Theorien, v.a.
 - o analysieren Experimente
 - o ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien
- planen und führen eine Befragung durch

- arbeiten interdisziplinär, d.h.
 - analysieren die Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften
- präsentieren Ergebnisse, v.a.
 - beschreiben mithilfe angemessener Fachsprache
 - gehen sicher mit Operatoren um
 - erstellen einfache Diagramme und Schaubilder sowie sachliche Analysetexte
 - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Verbindliche Absprache:

Schriftliche Arbeiten und sonstige Leistungen besitzen bei der Leistungsbewertung und der damit verbundenen Notenfindung den gleichen Stellenwert.

Die Aufgaben für Klausuren in parallelen Kursen werden im Vorfeld abgesprochen und nach Möglichkeit gemeinsam gestellt. In der Einführungsphase wird sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr eine Klausur (je 90 Minuten) geschrieben. In der Qualifikationsphase 1 werden zwei Klausuren pro Halbjahr (je 135 Minuten im GK und je 180 Minuten im LK) geschrieben, wobei die erste Klausur im 2. Halbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden kann. In der Qualifikationsphase 2 werden im ersten Halbjahr zwei Klausuren geschrieben (je 180 Minuten im GK und 225 Minuten im LK), im zweiten Halbjahr wird eine Klausur unter Abiturbedingungen (formaler Rahmen: Zeit, Auswahl) geschrieben.

Grundsätzlich gilt für alle Klausuren unabhängig von Jahrgangsstufe und Kursform, dass alle Anforderungsbereiche abgedeckt sind. Dabei gilt im Rahmen der inhaltlichen Leistung als grobe Orientierung, dass die Anforderungsbereiche I, II und III zu etwa 20%, 35% und 25% in die Gesamtbenotung einfließen; die Darstellungsleistung trägt zur Gesamtbenotung stets 20% bei.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche und sprachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen: Kriterienorientierte Rückmeldungen und/oder Feedbackbögen; Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtag und bei individueller Nachfrage
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft in der Einführungsphase, als Grundkurs- oder Leistungskursfach, als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

2.4. Leistungsbewertung im Distanzlernen

Alle Lehrer/innen sind stets über ihre Dienst-E-Mail erreichbar. Die Adressen sind zu finden unter <https://www.amplonius.de/lehrer/>

Für die drei EW-Kolleginnen lauten die E-Mail-Adressen:

Frau Strauch	f.strauch@amplonius.de
Frau Slamnig	n.slamnig@amplonius.de
Frau Kaltwahser	m.kaltwahser@amplonius.de

Weiterhin sind Kontaktaufnahmen über TEAMS möglich.

Auch Schüler/innen sind über ihre Schul-E-Mails und TEAMS erreichbar und sind dazu verpflichtet, regelmäßig ihre E-Mails zu prüfen und bei TEAMS nachzusehen.

Aufgaben werden über TEAMS vergeben. Dazu werden im Falle einer Schulschließung oder Quarantäne des gesamten Kurses Wochenpläne erstellt, die bis spätestens Montag um 10 Uhr online zu finden sind. Sind einzelne Schüler/innen in Quarantäne oder beginnt die Quarantäne mitten in der Woche, wird individuell verfahren. In jedem Falle werden Aufgaben erteilt.

Sofern technisch möglich und pädagogisch sinnvoll, finden Videokonferenzen (Webinare/Online-Unterricht) entsprechend dem Stundenplan statt. Hier besteht, wie im Präsenzunterricht, eine Verpflichtung zur Teilnahme. Ein Fehlen muss entsprechend entschuldigt werden.

Im Rahmen dieses Online-Unterrichts ist eine mündliche Beteiligung der Schüler/innen möglich, sodass hierüber sonstige Leistungen erfasst werden können.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, Ergebnisse von Schüler/innen online „einzusammeln“ (Abgabe von Aufgaben). Auch diese fließen mit in die Bewertung der sonstigen Leistungen ein. Die Lehrkraft entscheidet mit Ankündigung (Transparenz), welche Abgaben getätigt werden sollen und welche Abgaben bewertet werden (die aller Schüler/innen oder die einer Auswahl). Abgaben werden stets mit Augenmaß terminiert.

Zu allen Aufgaben erhalten die Schüler/innen eine Rückmeldung. Diese kann, je nach Aufgabe und technischer Möglichkeiten, im Online-Unterricht erfolgen (Besprechung), eine Musterlösung sein und/oder bei Abgabe ein individuelles Feedback. Eine unentschuldigte Nicht-Abgabe oder nicht eigenständig erbrachte Leistung entspricht einer ungenügenden Leistung.

Die Lehrkräfte entscheiden im Rahmen ihrer pädagogischen Freiheit, je nach Kurs und Thema, welche Aufgaben sie erteilen und welche Leistungen sie mit in die Bewertungen einfließen lassen. Auch hier stellen die Lehrkräfte durch Ankündigung/Informationen Transparenz her.

Mögliche Formate sind z.B.:

„mündlich digital“:

Präsentation von Arbeitsergebnissen
im Rahmen von Videokonferenzen (Webinare/Online-
Unterricht)
über Audiofiles/ Podcasts/Videsequenzen
Erklärvideos
Kommunikationsprüfung im Rahmen von Videokonferenzen

„schriftlich digital“:

(kollaborative) Schreibaufträge
schriftliche Präsentation von Arbeitsergebnissen
Projektarbeiten
Lerntagebücher
Portfolios
Erstellen von digitalen Schaubildern/Bilder

2.5. Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule sind folgende Lehrwerke verbindlich eingeführt:

Einführungsphase:

- „Erziehungssituationen und Erziehungsprozesse“ (Cornelsen, Reihe „Kursthemen Erziehungswissenschaft“)
- „Lernen und Entwicklung“ (Cornelsen, Reihe „Kursthemen Erziehungswissenschaft“)

Qualifikationsphase:

- „Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik“, Arbeitsbuch Band 2 (Schöningh)

Das im Fachraum aufbewahrte Material (Filme, Montessori-Material, Bücher usw.) ist allen Fachkolleginnen zugänglich.

Der Unterricht ist gemäß der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang ggf. durch weitere Materialien zu ergänzen. Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet jede Fachlehrkraft.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zur Vorbereitung der Facharbeit bieten die Lehrkräfte des Fachs Erziehungswissenschaft gemeinsam mit weiteren Kolleginnen und Kollegen der gymnasialen Oberstufe zwei Methodentage zu Beginn der Qualifikationsphase 1 an.

Am jährlich stattfindenden „Tag der offenen Tür“ kümmern sich traditionsgemäß die Schülerinnen und Schüler der Kurse der Qualifikationsphase 1 um die sog. „Amplonini“. Dabei handelt es sich um die Betreuung der jüngeren Geschwisterkinder interessierter Schülerinnen und Schüler. Die Erfahrungen werden anschließend im Unterricht thematisiert und reflektiert.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung:

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess:

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.